

378–393 Notae Galli Kemli de indulgenciis et aliis

(378–388) Bulla festi Corporis christi et privilegiis indulgentiis et indultis. *Sacrosancta generalis synodus Basiliensis... se nouerit incursum. Datum Basilee .v. nonas Julij anno ... m^o cccc^o xxx^o iiii* [1434 VII 3], (382) [Edictum Martini V. (Fragment, 10 Z. des Schlusses)], (382–386) Valete eiusdem in recessu de concilio Constantiensi, Urkunde datiert Genf, 1417 VI 23. Nicht von Kemlis Hand, (387) leer, (388–391) Declarationes terminorum ewangelicorum: Worterklärungen. *Raura est locus iuxta galilea... cum clamore fecunditatem postulare partus.* (392) leer. (393) De plaga prelatorum subditos non corrigencium. Kommentar einer Notiz aus Numeri. (394–396) leer.

Das Datum der Bulle *Sacrosancta generalis synodus Basiliensis* schliesst Ausstellung an Corpus Christi (1434: wäre 27. Mai) aus. Vgl. JOHANNES HALLER, *Concilium Basiliense*, T. 3, Basel 1900, p. 106, im Protokoll nur auf 4 Z. die Fronleichnamspozession erw.; unter den Geschäften 1434 VII 3 keine Bulle, weder über Fronleichnam noch über Indulgentiae et Indulta; keine Urkunde 1434 VII 3 auch in den weiteren Protokollbänden 5 (1904), p. 91–96, und 8 (1936), p. 139–155. Ebenso wenig in GIOVANNI D. MANSI, *Collectio sanctorum conciliorum*, t. 30, Venedig 1767, col. 829–839.

Cod. 468

Sammlung von liturgischen Pergament-Fragmenten

Pergament · A+55+Z Folia · 17 × 12 · 12., 13. Jh.

Im 18./19. Jh. gebundenes und im 20. Jh. bleistiftfoliertes Bändchen mit verschiedenformatigen Fragmenten aus meist kleineren Brevieren meist des späteren Mittelalters.

Einband 19. Jh., graumarmoriertes Papier auf Karton, papierener Vor- und Nachsatz, Mittelschliessband.

Die Fragmente vermutlich aus Hss. der StiBSG, zusammengestellt wohl durch I. v. A. (s. u. Vermerk).

(Ar) Vermerk von I. v. A. *Partes superstites Breviariorum, quorum primum thetonicas habet rubricas.*

1r–55v [Fragmenta breviariorum]

Zu unterscheiden sind sechs zusammengehörige Einheiten.

1. 1r–34v (12. Jh.)

Dieses Fragment stammt aus einem kleinformatigen Privatbrevier für Laienmönche oder weltlich lebende Konventualen des adlig gewordenen Klosters.

Die Hauptrubriken sind deutschsprachig, vgl. f. 9r: *Von den Zwelfboten Ze vesper antiphin. Die salmen von dem tage*. Der Vokalismus in der Rubrik f. 10r *Ze mettin* weist seinerseits auf das 12. Jh. Der routinierte Schreiber schreibt eine runde, ausgeglichene, teils vertikale, teils nur leicht rechtsgeneigte Spätcarolina noch ohne Brechung, aber mit den einsetzenden Häkchen an den Schaftenden und verwendet gemäss Brevier-Usus zwei Schriftgrössen. Wenig aufwändige kleine Init., teilweise punktumrahmt.

Zuweisbar: (13r) *Hymnus: Sanctorum meritis inclita gaudia pangamus ...*, Rep. Hymn. 18607, (18v) *Rex gloriose martyrum corona ...*, Rep. Hymn. 17453. Einzelne Textfragmente stammen aus Homilien der Patres. (4r) *Quis potest cuncta colligere / Ubi dilexio proximi ibi necessario etiam dilectio*, PL 35, col. 1846, (23r-v) *Pensate fratres karissimi ad conspectum tanti iudicis qui in illo die terror erit*, PL 76, col. 1120.

2. 35r (13. Jh.)

Nur 16 Z. umfassender Ausschnitt aus zweispaltigem Orationar (?) des späteren 13. Jhs., wenig sorgfältige Gotica mit starker Schaftgabelung. Sichtbar Gebete zu Jodocus cf., Thomas ap., Fabian m.

3. 36r (12. Jh.)

Nur 10 Z. umfassender Ausschnitt, ev. aus einer Lectio des 12. Jhs.

4. 37r-42v (12. Jh.)

Ausschnitt aus anscheinend ehem. grösserem Faszikel eines Psalteriums/Breviers des früheren 12. Jhs., zahlreiche Psalmen-Texte sichtbar. Schöne, hochgezogene, teils senkrechte, teils wenig rechtsgeneigte Spätcarolina eines sorgfältigen Schreibers. Pastellgrüne und grünrote Init.

5. 43r-51v (12. Jh.)

Ausschnitt aus Psalterium/Brevier in ähnlicher, etwas weniger hoher Schrift des 12. Jhs., grössere rote Init. mit Knäufen.

6. 52r-55v (12. Jh.)

Ausschnitt aus 23-zeiligem Psalterium/Brevier des 12. Jhs., in vertikaler, kompakter und regelmässiger, aber etwas schwerer und wenig geformter Schrift, einfache rote Init.